

Mitochondrien



Zellen sind zu einem großen Schlagwort in der Kosmetik geworden. Alles, was man auf dem Markt findet, verspricht Zellen zu stimulieren oder zu entfernen - lebende sowie tote! Wenn die Werbeaussagen uns das glauben machen, so müssten wir auch glauben, dass die Zellen unseres Körpers und die der Haut, ruhig da sitzend, nur auf unsere Kommandos warten und durch das alleinige Auftragen einiger Produkte auf die Haut, nach unserem Willen verschoben und verbogen werden können!

»Angriff« auf die Zellen

Fakt ist, dass sich fast alle Zellgruppen unserer schwachen Versuche, sie mit unseren »Wunder«-Ingredienzen zu beeinflussen, gesegneter Weise nicht bewusst sind und die meiste Zeit damit verbringen, sich gegen unsere plumpen Angriffe ob mit Säuren, fremdartigen Inhaltsstoffkombinationen und Laserstrahlen - zu verteidigen.

Der genaue Begriff »Zellstimulation« bzw. »Zellfunktionsbeschleunigung« bedeutet eigentlich, die Haut so zu behandeln, dass die Zellen gezwungen werden, sich schnell zum traumatisierten Areal zu bewegen, um dort den Heilungsprozess einzuleiten, damit die Haut nicht unter der Attacke von Bakterien und freien Radikalen Schaden erleidet. Die Zellen der Haut haben ihr eigenes Zellteilungstempo bzw. ihren eigenen Rhythmus. In jungen Jahren findet dieser Mechanismus täglich und automatisch statt - noch unbehindert durch abgestorbene Zellanhäufungen oder verklebt mit Zelltrümmern, Wachsen aus unpassenden Rezepturen und Lipofuchin, einer krankhaften, gelblichen Substanz, die in den Zellstrukturen der Haut nach übermäßiger Sonnenexposition auftritt. Aber mit zunehmendem Alter versuchen die meisten unserer Hautzellen, sich gegen den Ansturm unserer gutgemeinten Versuche, die Haut zu behandeln, zu wehren.

Größtenteils stellen die »Resultate«, die wir z.B. als Folge einer Saureschälung oder Laserbehandlung sehen, Zellen im Heilungsmodus dar, was den Anschein einer festen, frischen Haut vermitteln kann, tatsächlich jedoch eine Haut ist, die sich selbst verteidigt. Später zeigt sich die Wahrheit in Form einer pergamentartigen Haut des Klienten mit geröteten Kapillaren, Pigmentierungsproblemen und Austrocknung. Lassen Sie uns einen Blick auf die Zellstrukturen der Haut werfen, um dieses Bild vollständig zu verstehen. Die Zeichnung auf Seite 78 verhilft zu einem ersten Überblick.

Steuernde Organismen

Organismen, die alle Aspekte des Lebens und der Funktionen der Zellen steuern, nennt man Organellen. Dazu zählen:

—> Ribosomen: Winzig kleine Konstruktionen zur Proteinsynthese, damit in der Haut die komplexen Zellfunktionen wie Wachstum, Regeneration, Verbrennung und Energiegewinnung ablaufen können. Enzymtherapien unterstützen die Ribosomen besonders gut in der effizienten Ausübung ihrer Arbeit.

—> Das endoplasmatische Reticulum: Diese Organellen stellen ein separates Membransystem, mit Ribosomen zur Herstellung von Proteinen dar, welche innerhalb und außerhalb der Zelle verwendet werden, wie beispielsweise das hautfestigende Collagen.

—> Der Golgi-Apparat (benannt nach Camillo Golgi 1898): Hauptsächlich wird diese Organelle als »Lagerhaus« genutzt, um in ihren zahlreichen Blasen, Hohlräumen und Zisternen Protein einzulagern. Man nimmt an, dass er an den Sekretions- bzw Ausscheidungsvorgängen der Zelle und an bestimmten Syntheseabläufen beteiligt ist, wie z.B. an der Melaninbildung der Haut

—> Die Lysosomen: Diese kleinen Membransäckchen beinhalten einige verdauungsfördernde Enzyme. Wenn sie zerfallen, tritt ein autolytischer Prozess (Selbstverdauung) ein, der die Zellen sprichwörtlich verzehren kann. Auch der Verlauf der Glycosylation, wodurch tiefe, kreuzartige Falten verursacht werden, beeinflusst den Zerfall der Lysosomen und somit den Beginn der »Selbstverdauung«, was schließlich Hautzellen zerstören kann. (zu diesem Thema s. auch Beitrag in Ki-Magazin 2/1999, Anm. d. Red.)

—> Das Mitochondrium: Für mich sind die einflussreichen Mitochondrien die faszinierendsten Organellen! Mito bedeutet Faden (griechisch) und Chondrios bedeutet Körnchen. Diese winzigen Organellen lassen sich in den Zellen leicht erkennen - sie sehen fast aus wie eine Gruppierung geknoteter Halsketten, die von einer zur anderen Seite gespannt und von einer Membran umgeben sind.

Organellen mit eigener DNA

Die Mitochondrien enthalten alle Enzyme und Komponenten zur Produktion des chemischen Stoffes Adenosin Triphosphat (ATP), der für den Körper die Hauptenergiequelle darstellt. Diese Energie wird für alle zellularen Transporte, Bewegungen, Kontraktionen, Biosynthesen und Verwertungen benötigt - all diese Prozesse werden durch ATP gespeist!

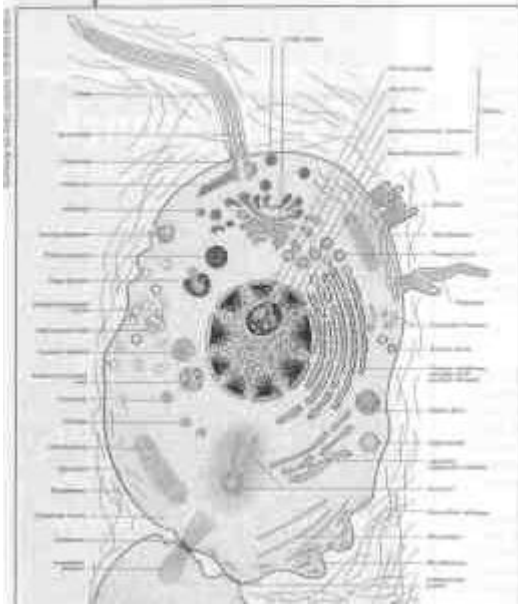
Eine Hauptkomponente des Alterungsprozesses ist die mysteriöse »Entkräuslung« der Mitochondrien. Diesen Verlauf, bei dem sich die Wirrungen im Innern des Mitochondriums glätten bzw. entkräuseln, zu stoppen oder mindestens zu verlangsamen, das war die Lebensaufgabe von Wissenschaftlern wie Hans Krebs, Albert Lenninger, Britton Chance sowie des amerikanischen Physikers Peter Pugliese. Die erstaunlichste Entdeckung der letzten Jahre war, dass die Mitochondrien ihre eigene DNA besitzen - eine Art Unterstützungsprogramm, das zu einem separaten Fortpflanzungssystem imstande ist.

Dies ist auch Teil des Klonverfahrens und weist interessante Aspekte in der Umkehrung des Alterungsprozesses auf.

Wir glauben, dass es in den nächsten zwei Jahrzehnten oder früher möglich sein wird, den Mitochondrien genetisch zu folgen, und den Alterungsprozess umzukehren. Zurzeit haben wir viele Erfahrungen mit Behandlungsverfahren gemacht, die die Mitochondrien beeinflussen können. Durch enzymatische Applikationen wird beispielsweise eine plasmatische Wirkung im Gewebe erzeugt, die Vorhut gegen den Angriff freier Radikale gebildet und die Sauerstoffaufnahme der Zellen von innen heraus gesteigert. Aber all dies scheint nur als schützende Abwehr gegen die Angriffe auf die Membran des Mitochondriums selbst einzusetzen, damit diese ihrer Funktion nachgehen kann, ohne daran zu ermüden, ätzende Chemikalien abzuwehren zu müssen.

Die Zellstrukturen der Haut

Alle Zellen sind von einer Membran umgeben Stellen Sie diese wie eine Stadtmauer vor, in der viele Durchgänge nach innen und außen eingerichtet wurden, so dass der Nährstofftransport durch und über die Membran gewährleistet ist.



Alle Zellen sind von einer Membran umgeben. Stellen Sie diese wie eine Stadtmauer vor, in der viele Durchgänge nach innen und außen eingerichtet wurden, so dass der Nährstofftransport durch und über die Membran gewährleistet ist. So können die folgenden Funktionen eingeleitet werden: Nahrungs- und Sauerstoffaufnahme zur Umwandlung in Energie für das Leben der Zelle; die Ausscheidung von Abfallstoffen und Giften, das Wachstum und die Regeneration der Zellen sowie die Fortpflanzung (Reproduktion).

Die Zellmembran setzt sich aus Lipiden und Proteinen zusammen, die in einer zweischichtigen Formation angeordnet und mit Proteinrezeptoren und anderen Membranbestandteilen ausgefüllt sind. In der Mitte befindet sich der Nucleus (Zellkern), der von einer zweiten, schützenden Membran, der Nuclearmembran, umgeben ist, die ihn von dem restlichen Zellmaterial abgrenzt. Der Nucleus enthält das genetische Zellmaterial DNA (Desoxyribonucleinsäure), welches als Lagerhaus für genetische Information fungiert.

Alle unsere 46 Chromosomen befinden sich in den Zellkernen unserer Zellen und enthalten unsere DNA. Das Cytoplasma stellt den flüssigen Teil der Zellen dar. Es ist wässrig und enthält viele Fibrillenpartikel, Lipidglobuline und Zellorganellen.

Es sind diese Organellen, die ich derzeit zusammen mit anderen Wissenschaftlern studiere, um Antworten auf die Frage zu bekommen, wie man den Alterungsprozess verlangsamen oder umsteuern kann, so dass Krankheiten der Haut erfasst werden können, bevor sie ausbrechen.

Elektromagnetische Wellen

Das bislang vielversprechendste Behandlungsverfahren ist die Anwendung von elektromagnetischen Wellen! Pulsierende Wellen mit einer Frequenz von 8 Hertz zeigen sich stimulierend auf die Mitochondrien und erhaltend auf deren Integrität, was den Prozess der Entkräuselung verlangsamt.

Ich bin überzeugt, dass die Physik der elektromagnetischen Energie unsere Anwendungsverfahren im nächsten Jahrhundert mehr und mehr beeinflussen wird. Für den Leser ist es daher notwendig, sich an diese wichtige Tatsache hinsichtlich der Mitochondrien zu erinnern: Die gesamte Energie wird hauptsächlich in den Mitochondrien produziert, und der gesamte Prozess der Nahrungs- und Sauerstoffverwertung endet schließlich in diesen einflussreichen, kleinen Organellen. Da wir wissen, wie diese Organismen gesteuert werden und wie sie genetisch konstruiert sind, ist das Beste, was wir tun können, sie zu schützen, und so lange wie möglich funktionstüchtig zu erhalten, da sie alle anderen Aspekte der Hautzellen systematisch beeinflussen.

Wir haben lange darauf hingearbeitet, dies wirkungsvoll zu tun, und je intensiver ich die Mitochondrien studiere, desto klarer sehe ich, warum die Behandlungsverfahren, an denen wir über die Jahre hinweg beteiligt waren, Resultate zeigten.

Vorbeugende Behandlungen

Vor vielen Jahren machte ein amerikanischer Dermatologe eine Äußerung, die mich zunächst irritierte: »Ja, die Leute vom DMK-Forschungsteam bekommen unglaubliche Resultate. Aber ich glaube nicht, dass sie vollständig begriffen haben, warum diese ganzen Verfahren und Protokolle, die sie vorlegen, wirklich funktionieren!« und rückblickend muss ich zugeben, dass dieser Dermatologe Recht hatte.

Ich habe immer an vorbeugende,verhindernde Behandlungsverfahren geglaubt [d.h. Prozesse zu stoppen, bevor sie beginnen], und an die Grundlage der »Remove, Rebuild, Protect and Maintain«-Philosophie. Darunter verstehen wir die Entfernung, den Aufbau, den Schutz und die Erhaltung.

Aber in allem Respekt dem guten Doktor und seinem Kommentar gegenüber - zu jener Zeit alles zu wissen, wäre wie auf einer Stelle zu stehen und zu behaupten die Erde sei eine Scheibe.

unsere Versuchsreihen basierten immer auf Logik, und darauf, dass die Zellen des Körpers und der Haut nur in positiver Weise akzeptieren, was sie biochemisch wiedererkennen. Man kann die Natur eben doch nicht zum Narren halten!

Dr.Montague King
Ki-Magazin 10/2000